



# Wie sieht's denn hier aus?!

**Altersempfehlung:** Kindergarten und Grundschüler der 1. und 2. Klasse

---

**Dauer:** Ca. 50 Minuten ohne Pause

---

**Stückentwicklung, Text und Spiel:** Heidrun Warmuth  
**Regie:** Tristan Vogt

---

**Themen des Stückes:**  
Ordnung vs. Unordnung, Fantasie, kindliches Spiel

---

## **Inhalt:**

Wer kennt das nicht: die Verzweiflung über einzelne Socken, überall gleichmäßig verteiltes Spielzeug, Stapel von irgendetwas Undefinierbarem ...

Irgendwie scheint sich das Chaos immer wieder von alleine auszubreiten. Und die Ordnung? Die kommt nicht von alleine, ganz im Gegenteil! Was soll das auch sein: Ordnung? Gibt es einen "richtigen" Platz für die Dinge? Und ist das immer derselbe? Und überhaupt: Gibt es nur eine Ordnung?

In unserem Stück zum Thema Ordnung und Unordnung kommen die Dinge selbst zu Wort: gesammelte, vergessene, geliebte, wartende, wichtige und überflüssige Gegenstände.

Was macht z. B. eine einsame Socke im Kinderzimmer? Wo möchte ein schöner Stein am liebsten hin? Und warum darf das Kaugummipapier nicht weggeschmissen werden?

---

## **Konzeption:**

Bei dieser Arbeit handelt es sich um eine Stückentwicklung der Figurenspielerin Heidrun Warmuth und des Regisseurs Tristan Vogt. Als Grundlage diente ein von der Spielerin selbst verfasster Text, der mit den Mitteln des Figurentheaters in Szene gesetzt wurde. Das Publikum sieht auf der Spielfläche Dinge, die sich verwandeln: Sie werden lebendig, beginnen zu sprechen und schon nach kurzer Zeit gibt es keine Objekte mehr auf der Bühne, nur noch "Wesen", denen

---

---

allen gemein ist, dass sie in einem Kinderzimmer gesammelt wurden. Trotz verschiedener Versuche von außen Struktur in das Chaos zu bringen, scheitern diese immer wieder daran, dass die Gegenstände ihr eigenes Leben entwickeln. Damit wird das Stück auch zum Plädoyer für die kindliche Fantasie, die sich genau in dem, was wir als Unordnung empfinden, Raum verschafft.

---

### **Nachbereitung:**

Die Kinder setzen sich im Kreis um ein großes Tuch. Die Hände werden auf dem Rücken so bereitgehalten, dass sie als Erzieher/in jedem Kind einen Gegenstand in die Hand geben können. Jedes Kind hat nun die Aufgabe den jeweiligen Gegenstand hinter seinem Rücken zu ertasten.

Danach erzählen die Kinder reihum, was sie in der Hand halten. Dabei holen sie den Gegenstand hervor und zeigen, wie er verwendet wird. Im Anschluss denkt sich jedes Kind aus, wie der Gegenstand noch verwendet werden könnte. (Eine Gabel kann zum Kamm, ein Bleistift zum Taktstock, eine Papierrolle zum Fernrohr werden.) Nun stellen die Kinder ihre Gegenstände in ihrer neuen Funktion vor. Danach legen sie die Gegenstände auf das Tuch, das nun kräftig durchgeschüttelt wird.

Die nächste Phase wird mit dem Satz: "Wie sieht's denn hier aus!?" eingeleitet. Ein Kind darf das Chaos auf dem Tuch nun wieder in Ordnung bringen. Es soll dabei seine eigene Ordnung erfinden. Danach werden die Dinge erneut kräftig durchgeschüttelt und ein weiteres Kind bringt Ordnung in das Durcheinander. Diese Aufgabe kann aus zeitlichen Gründen wahrscheinlich nur mit 3 bis 4 Kindern durchgeführt werden. Wenn ein Kind das Ordnungssystem seines Vorgängers imitiert, animieren Sie es zu neuen Ideen, indem Sie andere Ordnungsmöglichkeiten vorschlagen. (Mögliche Ordnungssysteme: alles auf einen Haufen legen, nach Farben sortieren, nach Materialien, nach Größe, nach Funktion, Spielzeug vs. Nützliches, alles unter die Decke legen, usw.)

Wenn noch Zeit bleibt, dürfen wiederum einzelne Kinder mit einigen Gegenständen eine Geschichte erfinden. Diese Übung ist besonders für Schulkinder geeignet.

---

### **Buchempfehlung:**

Linde von Keyserlingk "Ordnung im Chaos - Die bewegte Natur des Kinderzimmers", erschienen im Verlag Patmos.

